

Reihe „Zeitzeugen“: Interview mit Luise Oehl

Daten zum lebensgeschichtlichen Interview

Name der Interviewten:	Luise Oehl
Aufnahmedatum:	21. November 1989
geführt von:	Claudia Brunner-Gerstenberg
Dauer:	ca. 135 Min.
Transkription:	vorhanden, 67 Blatt
Signatur:	AdMAB, Slg. Zeitzeugen, Interview Luise Oehl

Inhalt

Elternhaus, Kindheit und berufliche Tätigkeit

Luise Oehl (geb. *Brod*), geboren am 29. Oktober 1907 in München;

Vater war Schuhmacher; 1907 Amputation mehrerer Finger; Konnte Schuhmacherhandwerk nicht länger ausüben; Materielle Einbußen;

Mutter führte zunächst kleines Milchgeschäft; Später Arbeiterin in verschiedenen Molkereien;

Erinnerungen an Zeit des Ersten Weltkriegs: Mangel an Lebensmitteln; Lebensmittelmarken; Umzug der Familie nach Moosburg zur Tante aufgrund der besseren Versorgungslage;

Besuch der Volksschule;

Tätigkeit als Haushaltshilfe in Moosburg, Bad Aibling und Heidelberg;

1924 Rückkehr nach München; Bis 1928 Betreuung des Kinds eines Studienrats;

Arbeit als Sprechstundenhelferin bei einem Arzt (nach entsprechender Fortbildung);

Engagement für die KPD

1931 Besuch einer Veranstaltung der KPD; Identifikation mit Überzeugungen der Partei; Eintritt in KPD;

Ab 1932 illegale Arbeit im Auftrag der KPD; Betreuung jugoslawischer Genossen, die auf der Flucht waren und in München untertauchen wollten; Beschaffung von Unterkünften; Kurierfahrten (z.B. Abholen gefälschter Papiere); Befolgung der Regeln strenger Konspiration;

Das Dritte Reich

1933 Beginn der Verhaftungen von Kommunisten; Inhaftierungen in Konzentrationslagern; Mord an *Joseph Götz* im KZ Dachau;

April 1933 Verhaftung *L. Oehls*; Inhaftierung im Gefängnis Stadelheim; Behandlung der Gefangenen; Juni 1933 Entlassung;

August 1933 erneute Festnahme und Haft in Stadelheim; Eine Mitgefangene war *Emma Stenzer*, deren Ehemann *Franz Stenzer* 1933 im KZ Dachau ermordet wurde; Ende Dezember 1933 Entlassung *L. Oehls* aus „Schutzhaft“; Verpflichtung, sich jeden zweiten Tag bei Polizei zu melden;

Schikanen und Drohungen der Nationalsozialisten gegenüber dem Lebensgefährten *Erwin Oehl*;

Emigration nach Frankreich

März/April 1936 Emigration nach Paris zusammen mit *E. Oehl* (Ausreise über Bodensee in die Schweiz; Aufenthalte in Zürich und Basel); Miete eines Zimmers nahe der Seine;

E. Oehl ging Gelegenheitsarbeiten nach; Malen und Verkauf von Portraits; Mitarbeit an Weltausstellung im Friedenspavillon;

L. Oehl arbeitete zunächst in Wäscherei deutscher Juden; 1938 Arbeit in der Produktion von Radiobauteilen bei der jüdischen Familie Wasservogel; Schließlich Tätigkeit als Haushaltshilfe bei französischen Genossen;

1938 Heirat mit *E. Oehl*;

Nach Beginn des Zweiten Weltkrieges Internierung *E. Oehls* in verschiedenen Lagern (Lager nahe Paris, Orléans, Rennes, Châteauroux, Cholet, Albi); Verpflichtung zu Prestataire-Diensten;

1940 gemeinsame Fahrt nach Paris, um dort Verbindung zu französischen Freunden aufzunehmen;

Verhaftung, Überstellung und Gerichtsverfahren

Dez. 1940 Verhaftung in Paris; Haft *L. Oehls* im Pariser Gefängnis Cherche-Midi; Haft *E. Oehls* im Gefängnis La Santé;

März 1941 Transport nach München über Trier, Saarbrücken, Ludwigshafen, Nürnberg und Regensburg;

Gestapohaft im Wittelsbacher Palais; Verlegung *L. Oehls* ins Gefängnis Stadelheim und *E. Oehls* ins Corneliusgefängnis;

15. Juli 1942 Hauptverhandlung wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“;

Entlassung *E. Oehls* nach Verhandlung (Strafe galt als abgeübt);

L. Oehl war hingegen durch Gestapospitzel belastet worden und wurde nicht entlassen;

Oktober 1942 Deportation ins KZ Ravensbrück;

KZ-Haft in Ravensbrück

Transport ins Lager; Eintreffen und „Aufnahme“ im KZ; Diebstähle auf dem Zugangsblock;

Arbeitskommandos: Zunächst sehr harte Arbeiten; Dann Tätigkeit in Näherei; Ab Ende 1943 Beschäftigung in Kleiderkammer;

Ausführungen über Morde mittels Giftgas, Gruppensolidarität unter politischen Insassinnen, jüdische Häftlinge;

April 1945 Teilnahme an Todesmarsch; Flucht zusammen mit *Elise Kubel* (?);

Befreiung und Heimreise

Eintreffen sowjetischer Soldaten;

Einquartierung ehemaliger Insassinnen des KZ Ravensbrück im nächstgelegenen Dorf, später in Neustrelitz;

Reise nach Leipzig über Berlin; Unterkunft bei *Anni Sindermann* und *Olga Körner*;

Anschließend Reise nach Thalmässing, den Heimatort *E. Oehls*, über Chemnitz, Zwickau, Gutenfürst, Hof, Regensburg und Greding; Wiedersehen mit *E. Oehl* und anderen Familienangehörigen;

Umzug nach München nach Erhalt eines Ateliers in Liebigstraße im Lehel;